HEYNE

Carly Phillips

Roman

Auf ein Neues!

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Schritte zurück.

Chelsie verkniff sich ein Seufzen. Als Rechtsanwältin sollte sie eigentlich an harte Kämpfe gewöhnt sein, doch Griff schien entschlossen, mehr als nur Groll gegen sie zu hegen. Trotz ihrer Vorbehalte wollte sie in Zukunft gern mehr Zeit mit ihrer Nichte verbringen. Der Richterspruch hatte ihr das zwar zugesichert, aber ihr war bewusst, dass jetzt nicht der richtige Moment war, um mit Griff darüber zu reden.

»Es wird schon werden.« Als diese Plattitüde ihr über die Lippen kam, zuckte sie selber zusammen.

Griff ging nicht darauf ein. Der andere Mann stand am Rande und beobachtete die Szene höchst interessiert. Chelsie spürte seinen Blick auf sich ruhen und sah zu ihm

hinüber. Er lächelte und zog die Hand aus der Tasche seiner Jeans. »Ryan Jackson.«

Dankbar für ein freundliches Gesicht im Lager des Feindes griff sie danach. »Chelsie Russell. Nett, dich kennenzulernen.«

Während Chelsie und Ryan sich bekannt machten, richtete Griffins Blick sich auf ihre verschränkten Hände und seine Miene verdüsterte sich.

Chelsie nahm ihren Aktenkoffer. »Wie ich schon sagte, es tut mir leid. Falls es etwas gibt, das ich tun kann …«

»Nein.« Griff machte sich nicht die Mühe, seinen Ärger hinter netten Worten zu verstecken.

Chelsie verstand, dass er sich verletzt fühlte, hatte es aber nicht nötig, sich beleidigen zu lassen. »Auch gut.« Sie hob die Hand und

zwirbelte Alix' weiche Locken zwischen ihren Fingern.

Dann machte sie ohne ein weiteres Wort kehrt und ging aus dem Gebäude, weg von dem Mann und dem Kind.

Finster sah Griff ihr nach, den Blick, ohne es zu wollen, auf ihre sanft schwingenden Hüften gerichtet. Dann schnaubte er verächtlich. An Chelsie Russell gab es nichts Sanftes. Er stellte Alix neben sich auf den Boden.

Dass er beinahe zugelassen hätte, sich von Chelsies dunklen Augen und ihren heiser hervorgestoßenen Worten beeindrucken zu lassen, widerte ihn an. Er durfte nie vergessen, dass sie versucht hatte, ihn von seiner Nichte zu trennen, einem kleinen Mädchen, an das diese Frau bislang keinen Gedanken

verschwendet hatte.

Chelsie war nie zu Familientreffen erschienen, und obwohl er sie gern näher kennengelernt hätte, hatte er nie die Gelegenheit dazu bekommen. Ihr Aussehen hatte ihm schon immer gefallen, und als Rechtsanwalt respektierte er ihren Einsatz und ihren Eifer, doch er hätte nie gedacht, dass sie das alles einmal gegen ihn einsetzen würde.

Ihre unangebrachte Loyalität ihren Eltern gegenüber hatte ihn beinahe seine Nichte gekostet, die letzte Verbindung zu seinem Bruder. Das würde er ihr nie verzeihen.

»Beruhige dich, Mann. Du hast gewonnen. Alix ist in Sicherheit und wird bei dir aufwachsen.«

»Ja, dank deines Überwachungsbandes.« Der Beweis dafür, dass Chelsies Eltern

versucht hatten, Griff mit Geld dazu zu bewegen, das Sorgerecht abzugeben, hatte den Richter zweifellos beeinflusst.

»Wozu hat man einen guten Privatdetektiv als Freund?«

Griff schaute zu Alix hinüber, die jetzt im Kreis um den Marmorpfeiler herumlief. Sie erinnerte ihn so sehr an Jared, dass sich in seinem Hals ein Kloß bildete. Wenn der sich erst einmal festsetzte, würde es eine Weile dauern, bis die damit einhergehenden traurigen Erinnerungen wieder verblassten.

Der Autounfall, bei dem sein Bruder und seine Schwägerin ums Leben gekommen waren, hatte sein Leben bis in die Grundfesten erschüttert. Er und Alix hatten nur einander, niemanden sonst. Die Russells zählten nicht, und wenn man bedachte, wie wenig Zeit sie mit